

Ich bin schick und wer schuftet dafür?

Wie kann man eine Jeans herstellen, um die halbe Welt transportieren, hier für 10 Euro verkaufen und dabei noch verdienen?

Unter welchen Bedingungen werden die Edelprodukte von Adidas und Puma hergestellt?

Antwort auf diese und weitere Fragen gibt die Nicaraguanerin Sandra Ramos
am Montag 4. Juni 2007
im Landratsamt Groß-Gerau, Wilhelm-Seipp-Str. 4
um 19.30 Uhr

Unter dem Motto Gerechtigkeit ist möglich berichtet sie über die Arbeitsbedingungen in den Textilfabriken in Nicaragua. Mit ihrem Vortrag wird eine Ausstellung über Freihandelszonen (Maquilas) eröffnet.

In den Maquilas arbeiten über 60 000 vorwiegend junge Frauen. Nationale und Internationale Arbeitsrechte werden regelmäßig verletzt. Der Lohn einer 48 Stundenwoche reicht nicht einmal, um die Hälfte der Ausgaben für die notwendigsten Grundbedürfnisse zu decken.

Frau Ramos arbeitet für die nicaraguanische Frauenorganisation „Movimiento de Mujeres María Elena Cuadra“ (MEC). Diese setzt sich für die Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Situation der Frauen ein, die in den Freihandelszonen arbeiten.

Veranstalter: Ev. Dekanat Groß-Gerau, Ev. Pfarramt GG-Süd, Partnerschaftsverein Kreis GG -Masatepe, e.V.

Unterstützt durch EIRENE Int. Christlicher Friedensdienst e.V.